

**Länderbericht Brasilien:**

Informe (Bericht) Brasilien .CSP Conlutas Autohersteller Die Automobilindustrie hat durch das MOVER-Programm, das den Fahrzeugherstellern des Landes, die in Elektroautos investieren, verschiedene Subventionen und Steuererleichterungen garantiert, viel staatliche Unterstützung erhalten. Dies ist Teil der Regierungspolitik der Regierung Lula zugunsten der großen Industriekonglomerate (D: Mischkonzerne) und der Agrarindustrie, doch die Anfavea (der Arbeitgeberverband der Automobilhersteller) beschwert sich, weil sie mehr will und eine Erhöhung der Einfuhrsteuern für chinesische Hersteller fordert. Fast alle Automobilhersteller haben Investitionen im Land angekündigt, aber diese Investitionen sind keine Garantie für Arbeitsplätze. Toyota schloss sein Werk in der Stadt Campinas, und es gab einen großen Kampf der Arbeiter und Widerstand, der in einer Vereinbarung endete, die zwar die Schließung aufrechterhielt, aber die Möglichkeit bot, die Arbeiter in ein anderes Werk zu versetzen, sowie ein Abfindungspaket, das es in der Autoindustrie noch nie gab. Bei GM sahen sich die Automobilarbeiter im Oktober letzten Jahres mit einem Streik in allen drei Werken in Brasilien konfrontiert, mit dem die Entlassungen durch massive Mobilisierung und Demonstrationen rückgängig gemacht werden konnten. Während die Regierung Zugeständnisse macht, halten die Automobilhersteller an niedrigen Löhnen und schlechten Arbeitsbedingungen fest und versuchen zunehmend, ihre Werke umzustrukturieren. Die CSP-Conlutas kämpft gegen diese Politik und ruft die anderen Organisationen dazu auf, ihre Lähmung zu überwinden und die Kämpfe der Arbeiter zu vereinheitlichen. Die Mehrheit der Organisationen unterstützt jedoch weiterhin die Regierung und stellt sich daher nicht gegen die Unternehmen und ihre Umstrukturierungen, sondern arbeitet mit ihnen zusammen. Wir haben auch den UAW-Streik in den USA aktiv mit einer Delegation unterstützt, die an vielen Streikposten teilgenommen hat. Das Ergebnis dieses Streiks eröffnet den Arbeitern die Möglichkeit, den Spieß umzudrehen und ein Ende der "Stufen" (D: nach Betriebszugehörigkeit zugeordnete Lohngruppen) und die Wiedererlangung verlorener Rechte zu fordern. Wir haben uns auch mit den Opfern der Überschwemmungen in Rio Grande do Sul in Brasilien solidarisiert. Millionen von Menschen waren betroffen, Tausende verloren ihre Häuser und alles, was darin war. Die Verantwortung liegt bei den Regierungen, die mit der Privatisierung der Wasserversorgung, des Hochwasserschutzes und anderer Bereiche die Infrastruktur zerstörten. Und ein Teil der Zerstörung, die dieses kapitalistische System der Natur zufügt, weshalb die Auseinandersetzung mit dem Thema Umwelt für unsere Gewerkschaften sehr wichtig ist. Wir haben verschiedene Solidaritätsaktionen durchgeführt, Lebensmittel und Kleidung verschickt und Geld gesammelt. Wir fördern einen Prozess der Selbstorganisation der arbeitenden Bevölkerung in der Region, um die Folgen der Zerstörung zu bekämpfen und Solidarität zu organisieren. Wieder einmal begünstigen sowohl die Kommunal- und Landesregierungen der Rechten und der extremen Rechten als auch die Bundesregierung von Lula das Großkapital und ergreifen kleine Maßnahmen, die völlig unzureichend sind, um die ruinierten Arbeiter und kleinen Landbesitzer zu schützen. Sie führen einen Wiederaufbau im Dienste der Kapitalisten und ihrer Unternehmen durch. Die CSP Conlutas hat ein Sofortprogramm für den Wiederaufbau des Staates aus der Sicht der Arbeiter vorgelegt. Sie hat Debatten, Veranstaltungen und andere Aktivitäten durchgeführt. São Paulo Juli 2024